

Einrichtungsentwicklung und -begleitung

Die (Qualitäts-)Entwicklung in den beteiligten Bildungseinrichtungen des km2 Bildung zu unterstützen und zu begleiten ist ein zentrales Anliegen der Pädagogischen Werkstatt Neubrandenburg. Während die Kitas und Horte im Stadtteil in dieser Hinsicht gute Unterstützung durch ihre Träger bzw. Fachberatungen erhalten, können die beiden Schulen oder auch Tagespflegepersonen eher weniger auf zusätzliche, wohlwollende oder ggf. schnelle Unterstützung und Anregung von außerhalb zurückgreifen.

Ziele

- Unterstützung der Grundschule Ost bei der Entwicklung eines neuen Schulprogramms bis zum Herbst 2017
- Unterstützung der RegS Am Lindetal bei der Qualitätsentwicklung der gebundenen Ganztagschule; insbesondere bei der Einbindung außerschulischer Partner für unterrichtsergänzende Angebote
- Fachliche Begleitung der Tagespflegepersonen im Stadtteil

Praxisansätze

Jour Fixe an der Schlüsselgrundschule: Alle zwei Wochen tauschen sich die Schulleitung der Grundschule und die Pädagogische Werkstatt über aktuelle Belange und Themen an der Grundschule sowie im Bildungsverbund aus. Ggf. werden Vereinbarungen getroffen, ob und wie die Pädagogische Werkstatt unterstützend tätig werden kann. Ab 2017 wird die Pädagogische Werkstatt im Schulentwicklungsteam der Grundschule mitarbeiten.

Schulentwicklungsgruppe an der RegS Am Lindetal: das sogenannte Q-Team der RegS Am Lindetal trifft sich einmal wöchentlich. Ihm gehören neben der Schulleitung fünf weitere Lehrkräfte sowie ein Mitarbeiter der Pädagogischen Werkstatt an. Das Q-Team berät und unterstützt die Schulleitung in strategischen Schulentwicklungsfragen (z. B. Fortschreibung des Schulprogramms, Strukturierung des Ganztagsbetriebs), zu aktuellen Herausforderungen im Schulalltag sowie bei der Planung und Organisation von Schulveranstaltungen und Fortbildungen.

Arbeitsgemeinschaft Tagespflegepersonen: Mindestens viermal im Jahr lädt die Pädagogische Werkstatt die Tagespflegepersonen in der Oststadt zum fachlichen Austausch ein. Die gut zweistündigen Treffen haben in der Regel einen thematischen Schwerpunkt, der von den Teilnehmenden im Vorfeld gemeinsam vereinbart wurde. Nach einem fachlichen Impuls

durch Externe schließt sich der Austausch über die eigene Praxis an.

Fachgruppe Übergang: siehe Steckbrief Übergangsgestaltung

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Unterstützung bei oder teilweise auch – in enger Absprache mit der Schulleitung – selbständige inhaltliche Vorbereitung und Organisation von Fortbildungen, thematischen Lehrkräftekonferenzen, Klausuren oder temporären Arbeitsgruppen
- finanzielle und personelle Unterstützung von schulischen Veranstaltungen, Arbeitsgruppen, Klausuren und/oder Aufgaben (Übernahme von zusätzlichen Reise-, Übernachtungs- und Materialkosten einerseits sowie Kostenübernahme von Moderations-, Dokumentations-, Auswertungs- oder Dolmetscher-Tätigkeiten)
- Konzeptentwicklung für Veranstaltungen/ Projekte der Verbundpartner
- individuelle Beratung von Einrichtungs- und Schulleitungen, Fach- und Lehrkräften

Zitat

„Die Mitarbeiter der Pädagogischen Werkstatt helfen uns bei unserer Schulentwicklung, indem sie einen Blick von außen, manchmal auch einen kritischen Blick, auf unsere Arbeit werfen. Das hilft uns, unsere Abläufe zu überdenken oder neu zu strukturieren. Außerdem unterstützen sie uns ganz konkret bei der Einbindung und Pflege von weiteren außerschulischen Partnern für unsere Ganztagsangebote.“ Lehrer und Leiter der Schulentwicklungsgruppe der RegS

Fazit

Durch den regelmäßigen und engen Austausch mit den Schul- und Einrichtungsleitungen ergeben sich zwangsläufig „Aufträge“ für weitere einrichtungübergreifende Projektvorhaben oder einrichtungsspezifische Unterstützungsmöglichkeiten durch die Pädagogische Werkstatt, insbesondere für die beiden Schulen. Diese werden scheinbar überwiegend als (Perspektiven)Gewinn oder auch als Entlastung wahrgenommen. Auf der anderen Seite binden neue, gemeinsame Ideen und Projekte zeitliche und personelle Ressourcen in den Einrichtungen. Hier gilt es für die Pädagogische Werkstatt im Blick zu behalten, die Verbundpartner in Bezug auf zeitliche Ressourcen nicht zu überfordern.

Ohne das Angebot der Pädagogischen Werkstatt gäbe es zudem für die ca. 12 Tagespflegepersonen in der Oststadt keinerlei lokale, fachliche Austauschplattform.